

DAS NEUE INTEGRIERTE REGIONALE ENTWICKLUNGSKONZEPT



Ergebnisübersicht aller Online-Dialoge



Landkreis - Zukunftskonzept für die nächsten 10 Jahre

- ✓ Trends und Herausforderungen (z.B. Klimawandel, Bevölkerungsentwicklung, Digitalisierung)
- ✓ Zielsetzungen für 10 Handlungsfelder
- ✓ Maßnahmen und Wege zur Zielerreichung.





DAS NEUE INTEGRIERTE REGIONALE ENTWICKLUNGSKONZEPT



Arbeiten und Wohnen im Landkreis Wittenberg



STÄRKEN

Hohe Unternehmensdichte, gut diversifiziert

Starke Branchen (Chemie, Ernährung, Forst, Handwerk)

Geringe Arbeitslosigkeit

Zuwanderung von EU-Erwerbsgruppen

Starke touristische Marken (Welterbe, Luther, ...)

Naturnahe Landschaften



SCHWÄCHEN

Fachkräftemangel: IT, Ingenieure, Pflege / Soziales, Handwerk, ...

Digitale Kultur

Weiterbildung

Kooperationslandschaft (KMU)

Innovation

Regelangebote für Sprach- und Integrationshilfen

Gastronomie

Mobilitätslösungen für Auszubildende

Vertrieb touristischer Pauschalangebote



ZIELFELDER: WIRTSCHAFT, LAND-/FORSTWIRTSCHAFT, TOURISMUS

1. Fach- und Arbeitskräfte erschließen

Vorhandene Potenziale nutzen und externe Quellen erschließen

2. Kleine und mittlere Unternehmen unterstützen

(Über)regionale Kooperationen anregen, Beratung anbieten, Gründungen fördern

3. Bioökonomie als starke Branche etablieren

Nutzung nachwachsender Stoffe aus der Region für innovative Produkte

4. Holz als Rohstoff sichern und nutzen

Aufforstung und nachhaltige Waldwirtschaft für Rohstoffwirtschaft und Klimaschutz

5. Innovationen fördern

Mit Hochschulen stärker kooperieren, Digitalisierungsprozesse begleiten

6. Region digital profilieren

Funk und Breitbandausbau forcieren, Weiterbildungsangebote machen, Plattformen zur Wirtschaftsförderung aufbauen

7. Touristische Angebote entwickeln

Zielgruppengerecht, barrierefrei, mehrsprachig und klimaneutral die Gästezahlen erhöhen

8. Mobilität für Wirtschaft, Ausbildung und Tourismus absichern

Mit vernetzten und bedarfsgerechten Systemen klimafreundlichen Verkehr fördern



Die Vorschläge bisher

- ✓ Ausbau / Profilierung der Berufsorientierungs-, Aus- und Weiterbildungsangebote (Gesundheit, Bioökonomie, Agrar, Service ...),
- ✓ Zusammenarbeit Schule-Wirtschaft
- ✓ Standortmarketing und aktive Anwerbung potenzieller Zuzügler und Rückkehrer für den Standort
- ✓ Integration von Zuzügler/- und Einwander-/innen in den Arbeitsmarkt (Willkommenskultur, Sprachausbildung, Integrationshilfen, Patenschaftsprogramme)
- ✓ „Gute Arbeit“: Familienfreundlichkeit, Gesundheitsangebote, Gleichgewicht Arbeiten und Leben
- ✓ Vernetzte Mobilitätsangebote für Aus- und Weiterbildung

Ihre Vorschläge

- ✓ Standortmarketing: Einbindung des eigenen Standortmarketings in die Landeskampagne #moderndenken; Innovationen und die Firmenlandschaft besser nach außen und nach innen sichtbar machen („Fachkräftepflege“, Regionalmesse, gemeinsamer Internetauftritt ..), Fachkräfte aus den gut angebundenen Oberzentren gewinnen (mit Lebensqualität). Kitas, Schulen, Ärzte als wichtiger Standortfaktor.
- ✓ Digitale Entwicklung: Infrastrukturausbau NGA, digitale Zukunftstechnologien/digitale Startups, neue Arbeits- und Lernformate (Homeoffice, Homeschooling), kostenfreie WLAN-Hotspots, Coworking Space in Wittenberg (8 Plätze, vor der Eröffnung)
- ✓ Forschungs-/Innovationslandschaft: Private Fachhochschule mit großen Unternehmen gründen, Gründer- und Innovationszentrum einrichten (K-Gebäude in WB), bestehende Vernetzungsstrukturen sichtbar machen (Netzwerk Wissenschaft in Wittenberg u.a. mit SKW, Tesvolt, Leucorea ..),
- ✓ Gründungslandschaft: Gründer zu Förderung/steuerlichen Anreizen beraten
- ✓ Kooperationen der verschiedenen Wirtschaftsfördereinrichtungen ausbauen und gemeinsame Ziele entwickeln und umsetzen
- ✓ Anmerkungen zur Lohnstruktur: Gute Arbeit heißt auch gute Löhne, besonders im touristischen Sektor unterdurchschnittlich



Die Vorschläge bisher

- ✓ Themennetzwerke für mehr Wertschöpfung, (z.B. Ernährungswirtschaft-Handwerk, Tourismus-Gastronomie-Direktvermarkter)
- ✓ Entwicklung branchenübergreifender Projekte
- ✓ Bündelung aller Beratungsangebote zu Fördermitteln, für Nachfolge und Gründung
- ✓ Zusammenarbeit mit Hochschulen, Einbindung von Betrieben in überregionale Cluster (z.B. Bioökonomie)
- ✓ Breitband- und Funkausbau, Weiterbildungsangebote, Aufbau digitaler Plattformen (Gewerbeflächenvermarktung, Kooperationen, Tourismusinformation)
- ✓ Kreativitätsfördernde Arbeitsformen (Coworking Spaces ..)
- ✓ Waldmonitoring, Waldumbau und Aufforstung, Zusammenführung Waldbewirtschafter
- ✓ Naturtourismus-Angebote aufbauen, Qualitätssicherung (z.B. Zertifizierungen, Barrierefreiheit, Mehrsprachigkeit ..)

Ihre Vorschläge

- ✓ Regionale Wertschöpfung, Stärkung lokalen Handels in Innenstädten und allgemein: Projekte wie Kramer und Konsorten, Initiativen entlang www.buylocal.de (z.B. www.kauflokalwittenberg.de/, weitere Vermarktungsprojekte)
- ✓ Klima/erneuerbare Energien, hoher Anteil eE ist schon jetzt ein Standortvorteil. Wasserstofftankstellen fördern, Flächenpotenziale für Agri-Fotovoltaik ermitteln
- ✓ Waldumbau: Hitze-/trockenresistente Arten als Chance
- ✓ Strukturwandel nach Kohleausstieg, Innovationsregion: touristische Impulse nutzen
- ✓ Campingtourismus: Stellplätze Wohnmobile an touristisch attraktiven Plätzen (z.B. Badesees Dixförda) generell Campingangebote inkl. Begleitinfrastruktur
- ✓ Kulturgeschichte (neben Luther) stärker in Tourismus und Naherholung einbinden
- ✓ freie Hotspots z.B. an touristischen Objekten
- ✓ (touristischer) Radverkehr: Ausbau Wegenetz, z.B. B2 Anbindung Richtung Potsdam/Zschornowitz-Muldenstein und Bad Dübener Bad Schmiedeberg, Ladeinfrastruktur E-Bikes ausbauen, sichere Abstellplätze z.B. an Schnittpunkten zum ÖPNV
- ✓ Voluntourismus, neue Angebote an der Schnittstelle Tourismus/Naherholung und Engagement schaffen
- ✓ touristische Pauschalangebote: vorhanden, Vermarktungsentpässe beseitigen, ggf. buchbare Angebote neu entwickeln



STÄRKEN

Moderate Preise
(Bauland, Immobilien,
Mieten)

Intakte Ortsbilder

Attraktives Umfeld

Fördermöglich-
keiten für
Gebäudeerhalt

Intakte
Sozialstrukturen

Innerörtliche
Flächenressourcen



SCHWÄCHEN

Innerörtlicher
Leerstand,
Modernisierungs-
bedarf

Lange Wege
zur Arbeit / in
die Zentren

Grundversorgung
(Arztpraxis, WtB)
ausgedünnt

Steigender
Flächen-
verbrauch

Altersgerechter /
barrierefreier
Wohnraum ist
knapp

Vermarktungs-
strukturen für
Baulücken und
Leerstand fehlen

Gegenseitige
Abwerbung von
Einwohner/innen



ZIELFELDER: WOHNEN

1. Innen- vor Außenentwicklung

Flächenverbrauch reduzieren, Baulücken und Leerstand nutzen

2. Grüne Ortschaften

Siedlungsklima verbessern, Hitzeschutz, Biodiversität im Ort

3. Motorisierten Individualverkehr reduzieren

Gute Bedingungen für Radfahrer/innen schaffen, Neubauten nur nahe ÖPNV

4. Energiewende forcieren

Erneuerbare Energien stärker nutzen, Energie effizient einsetzen

5. Senioren- und familiengerechte Orte

Barrierefreiheit und neue Formen von Wohnen und Teilhabe

6. Medizinische Grundversorgung sichern

Ansiedlung von Ärzt/innen unterstützen, effiziente Strukturen aufbauen

7. Chancen der Digitalisierung nutzen

Netzinfrastruktur aufbauen, Nahversorgung auf digitalem Wege sichern



Die Vorschläge bisher

- ✓ Baulücken/Leerstand: Flächen- und Gebäudekataster, Erfahrungsaustausch/Infoplattform, Bauberatung
- ✓ Grüne Orte, Hitzeschutz: Beratung und Kampagnen, naturnahe Gärten, Blühwiesen, Dachbegrünung, Biodiversitätsprojekte auf öff. Flächen
- ✓ Reduzierung indiv. motor. Verkehr: Radwegkonzept, Schließung Radwegelücken, Aufwertung von Umstiegspunkten
- ✓ Energie: Beratung, PV auf Flächen und Gebäuden / Nachnutzerkonzept, Prüfung dezentrale Wärmezeugung.
- ✓ Senioren: Barrierefreiheit in Gebäuden und im öff. Raum, senioren- und familiengerechte Wohnformen
- ✓ Gesundheitszentren, mobile Ärzt/innen, Telemedizin
- ✓ Digitalisierungsprojekte für Bildung, Kultur, Handel ...

Ihre Vorschläge

- ✓ Klima/erneuerbare Energien: Klimaneutrales Wohnen ausbauen (Anforderungen an B-Pläne formulieren, Mischgebiete ausweisen, dezentrale Energieangebote wie Wasserstoff-Solar-BHKW, einschlägige Beratung stärken. Nutzung von E-Bikes fördern (sichere Standorte am Übergang zum ÖPNV), Agri-PV als lokale Energieerzeugung
- ✓ Studie zur Art des gesuchten Wohnraums (Zugzügler)
- ✓ Wohnumgebung aufwerten: soziale Brennpunkte entzerren (z.B. Neubaugebiet WB, Kreuzstraße, Platz der Demokratie ..), Streetwork-Projekte, Kleingärten als wohnortnahe Erholung (Stadtgraben WB)
- ✓ Kulturgeschichte als Standortfaktor, Sensibilisierung für lokale Kulturveranstaltungen, Kommunikation und Unterstützung dieser; niederschwellige kulturelle Gemeinschaftsanlässe, aufbauend auf alten Traditionen
- ✓ Gemeinsam im Ort: Multifunktionale Nutzung öffentlicher Gebäude (Begegnungsstätte, Kultur, Vereinsleben, Gastronomie ..); Intergenerationenprojekte / -werkstätten
- ✓ Engagement im Ort: Förderung privater Initiativen für Nahversorgung: Vernetzung, Ermunterung, finanzielle Unterstützung; Zeit- und Geldengagement (RegioCrowd), Beteiligungsangebote mit niederschwelligem Zugang
- ✓ Mobilität: Flexibilisierung des Schülerverkehrs, Modellprojekt vernetzter Verkehr mit Heidebahn

DAS NEUE INTEGRIERTE REGIONALE ENTWICKLUNGSKONZEPT



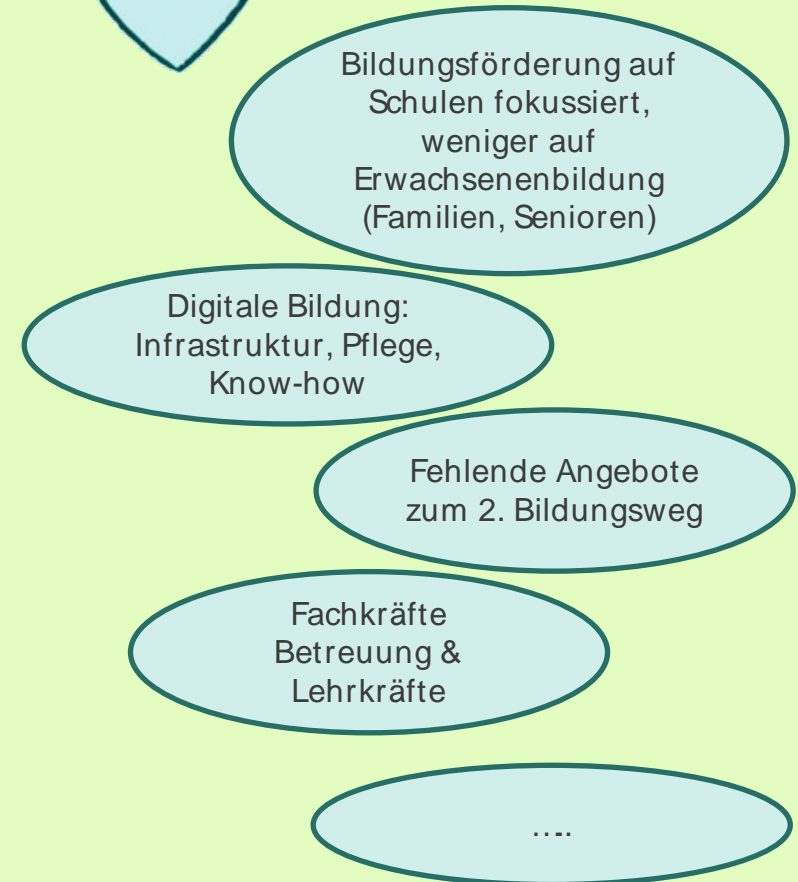
Bildung und Gesundheit im Landkreis Wittenberg



STÄRKEN



SCHWÄCHEN





- 1. Bedarfsgerechte Jugendhilfe-Angebote:** Betreuung, Familienbildung, Verzahnung Jugendhilfe und Schule
- 2. Wohnortnahe Schulen mit digitaler Infrastruktur:** flächendeckend allgemeinbildende Schulen, digitale Infrastruktur/Bildungsangebote
- 3. Aufwertung der Berufsschule und regionale Zugänge zum 2. und 3. Bildungsweg**
- 4. Bildung für nachhaltige Entwicklung für Jung und Alt:** Handlungsfähig bei den Nachhaltigkeitszielen (Klima-Ökologie-Ernährung-Gesundheit)
- 5. Integrationsförderung als Regelangebot:** Sprache, Bildung, Teilhabe für zugewanderte Menschen
- 6. Fortbildungsprogramm Digitales:** Alle Führungs-, Betreuungs-, und Lehrkräfte und weitere Interessierte



Die Vorschläge bisher

- ✓ Ausbau Familienbildung und Verzahnung Kitas, Schule, Jugendhilfe
- ✓ Wohnortnahe Schulen mit digitaler Infrastruktur: Breitband, Ausstattung; Medien, IT-Administratoren
- ✓ Fachkräftegewinnung u.a. Ausweitung praxisintegrierte Ausbildung Erzieher/in; Standortmarketing, Integrationsförderung
- ✓ Regionale Zugänge zu Hochschulen über Abendschulen, Berufsschule als Weiterbildungszentrum, Campuslösung
- ✓ Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Jung und Alt; Öko-Schule wird zur BNE-Schule; BNE-Netzwerk mit den Großschutzgebieten (Naturparke, Biosphärenreservat)
- ✓ Fortbildungsoffensive digitale Kompetenzen: Bildungsträger, Budgets ..
- ✓ ...

Ihre Vorschläge

- ✓ Schulsozialarbeit gut, aber nicht ausreichend (in 40 % der Schulen gibt es keine Schulsozialarbeit; dies bei zunehmenden Problemlagen und Corona-Pandemie, die die Lage zusätzlich verschärft); unbefristete Stellen / Verstetigung gefordert
- ✓ Lebenslanges Lernen als feste Leitlinie (Bildungsbericht); koordinierte Bildungslandschaft, non-formale Bildung (Musikschulen, VHS, Akademien, ..), gegenseitiges Lernen Schüler / Lehrer;
- ✓ Förderung generationsübergreifender, demokratischer und integrativer Bildungsarbeit; Berufsschulzentrum mit dem Thema Politische Bildung
- ✓ Inklusion im Bereich Schule / Bildung - Teil des Bildungsleitbildes / künftiger Teilhabeplan mit Inklusionsstrategie. Überforderung der Lehrer*innen durch Inklusion?
- ✓ Bildung für nachhaltige Entwicklung heißt auch Demokratiebildung und Partizipationsmöglichkeiten für Zukunftssicherung der Region, aber auch kulturelle Bildung



Die Vorschläge bisher

Ihre Vorschläge

- ✓ Kompetenzzentrum für Bildung für nachhaltige Entwicklung - Lernstrategien notwendig, personelle Absicherung wichtig - Verstetigung als Aufgabe (Standort NP Dübener Heide mit ÖPNV-Anbindung)
- ✓ Bildungsketten und Übergänge weiter optimieren: Standards entwickeln, Jugendberufsagentur zu Übergang Schule und Beruf
- ✓ Digitale Bildung – Forderungen vom CCC (digitale Mündigkeit, fachübergreifende Themen der digitalisierten Lebenswelt, Stärkung der Lehrkräfte, Vorbilder schaffen, externe Experten einbinden); finanzielle Unterstützung der digitalen Ausstattung notwendig; Medienkompetenz als Unterrichtsfach
- ✓ Fachkräftegewinnung mit finanziellen Anreizen
- ✓ Hochschul-Standort nicht als Ziel aufgeben: Pädagogische Hochschule in Wittenberg / Universität Halle-Wittenberg; bessere Abstimmungen und Förderung praktischer Zusammenarbeit mit Leucorea Universität Halle-Wittenberg
- ✓ Bildungsbüro /-beratung im Landkreis für Steuerung, Optimierung der Bildungsketten und zur Schaffung von Transparenz im Bildungssystem



STÄRKEN

Breit aufgestellte
Klinikversorgung

Hohe Facharztdichte

Guter Impfschutz,
niedrige
Verweigerungsquote

Präventionsangebote
in Kitas und Schulen

Ausdifferenzierte
soziale
Beratungsstrukturen



SCHWÄCHEN

Unterversorgung
ländlicher Raum in der
Allgemeinmedizin

Fachkräftemangel
Pflege /
Gesundheitswesen

Geringe Zahl der
Präventionsangebote
für Erwachsene

Gesundheitsförderung
für Menschen mit
Diabetes, Rheuma etc.

Pflegestrukturplanung
und seniorengerechte
Kommunalentwicklung



7. **Integrierte Gesundheitsstrategie:** Prävention und Fördermaßnahmen auch für Erwachsene, Impfstatus über 90 %
8. **Medizinische Grundversorgung und E-Health:** Ärzte in den Zentralorten, digitale System, Mobilitätslösungen
9. **Bedarfsgerechte Pflegeangebote:** mobilen, ambulanten und stationären Hilfen; soziale Infrastruktur für Ältere, (unabhängig vom Pflegebedarf), solidarische Hilfen
10. **Ausbau der direkten Bürgerbeteiligung (für alle Bereiche):** Mitwirkung bei zentralen Entwicklungsthemen, Stärkung der demokratischen Prinzipien



Die Vorschläge bisher	Ihre Vorschläge
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Integrierte Gesundheitsstrategie über Netzwerk Gesunder Landkreis, Entwicklung und Koordinierung neuer Angebote, Verstärkung der betrieblichen Gesundheitsvorsorge, Fortführung der Programme in Kitas und Schulen ✓ Medizinische Grundversorgung über Gesundheitszentren und Anwerbeprogramm Ärzte sowie zusätzliche Versorgungslösungen, wie Fahrdienste, Telemedizin, Assistenzlösungen etc.) ✓ Bedarfsgerechte Pflegeangebote durch Pflege-struktur und – bedarfsplanung, Pflegeberatung, Entlastungsangebote für Angehörige, Ausbildungsoffensive 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Betriebliche Gesundheitsprävention – Betriebliches Gesundheitsnetzwerk zum Erfahrungsaustausch, Förderprogramme mehr nutzen ✓ Gesundheitsfachkräfte an Kitas und an Grundschule ✓ Angebote für ältere Bürger: Unterstützungen für die Älteren, für die pflegenden Angehörigen (Angebote, die stärken, bilden, entlasten) – Analyse und Konzept – Lehrstuhl für Versorgungsforschung Uni Halle-Wittenberg ✓ Strategie einer gesundheitlichen Grundbildung; Entwicklung eines “Gesundheitskompasses”, der Angebote für alle Altersgruppen enthält; Angebote zur Stärkung von Resilienz ✓ Ernährungsmedizin stärken ✓ Bewegung Wandern, Rad etc. als Strategie, Freiluft-Fitness; Begegnungsräume, die frei zugänglich sind (Freiraum Fitness-Studios, generationsübergreifende Bewegungs-Mitmachangebote) ✓ Erholungsinfrastruktur (Wander-, Radwege, Kneipp-Einrichtungen) als Gesundheitsprävention; “Grüne Hotspots” als generationsübergreifende Treffpunkte und Gemeinschaftsräume



Die Vorschläge bisher

Ihre Vorschläge

- ✓ Öko-Schule mit Schwerpunkt Gesundheit als BNE-Kompetenzzentrum
- ✓ Ausbau und Vernetzung von Kinder- und Jugendpsychologie und Psychiatrie (Schulfrust, -druck, Drogenprävention), auch präventiv
- ✓ Ausbau der mobilen Suchtprävention an Schulen, erweitert um Thema Mediennutzung /-sucht
- ✓ Unterstützung von Arzt-Niederlassungen und Nachfolgesuche durch Landkreis; Unterstützung Einheimischer und Zugezogener bei Suche von Hausarzt
- ✓ Digitalisierung im Gesundheitsamt notwendig
- ✓ Geburtskrankenhaus Paul Gerhardt – Stift langfristig sichern
- ✓ Stärkung und Weiterbildung von pflegenden Angehörigen, frühe Hilfen für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen

DAS NEUE INTEGRIERTE REGIONALE ENTWICKLUNGSKONZEPT



Ehrenamt und Bürgerbeteiligung im Landkreis Wittenberg



1. Fach- und Arbeitskräfte erschließen

Integrationshilfen, Patenschaftsprogramme und Begleitangebote für Zugewanderte

2. Ergänzende lokale Mobilität

Bürgerbusse, Nachbarschaftsauto, Fahrge-meinschaften, -dienste etc.

3. Klimawandelsicheres Rettungswesen

(Jugend)feuerwehren, Unterstützung Erste Hilfe, Katschutz etc.

4. Digitalisierte Daseinsvorsorge

Unterstützung bei der Einführung und dem Betrieb digitaler Systeme in der Fläche (z.B. Digitallotsen, Mikro-Bildungsangebote ...) für Nahversorgung, Kultur ...

5. Senioren- und familiengerechte Kommunen

Nachbarschaftshilfen für Teilhabe und Inklusion

6. Stärkung der Jugendentwicklung

Vernetzung von Schule, Kita und Familien-/ Lebensumfeld für gelingende Bildungsbiografien

7. Gesundheitsförderung

Bürgerschaftliche Rahmen für gesunde Lebensführung (Sport und Bewegung, Ernährung, Gesundheit ...)

8. Grüne Wohnorte

Biodiversität und Hitzeschutz innerorts, im Park und anderen öffentlichen Flächen – und im eigenen Garten



Was läuft gut?

Plattformen vorhanden: Engagement in WB und GHC

regiocrowd in der Dübener Heide: erschließt auch Unternehmensengagement

Integrierbare Strukturen vorhanden



Wo sehen Sie Unterstützungsbedarf?

Bildungsangebote (Steuern etc.)

Koordinierung und verstetigte Unterstützung für das Ehrenamt auf verschiedenen Ebenen (regional, örtlich)

Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung

Engagementberatung

Internet für den ländlichen Raum

Mehr Freiräume (ideell und gebäudeseitig) für junge Menschen

Fehlende Ressourcen Zeit und Geld, keine Förderung von Eigenleistungen und Overhead

Bündelung/Trägerstrukturen für größere Projekte



Ihre Anregungen

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Welche bürgerschaftlichen Aktivitäten sind stärker zu unterstützen? ✓ Wodurch? ✓ In welchen Themenfeldern fehlen Strukturen für bürgerschaftliches Engagement, wo sind Lücken? ✓ Wo gibt es Anknüpfungspunkte, sind konkrete Projekte in Planung? <p>(Zielfelder z.B. : Integration und Inklusion, organisierte Fahrgemeinschaften, Nachbarschafts- oder Jugendhilfe, Gesundheitsförderung, Grüngestaltung ..)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Anerkennungskultur und Begegnungsmöglichkeiten für die ehrenamtliche Arbeit: z.B. Organisation eines jährlichen landkreisweiten Vereinstags (wechselnd an den Vereinsstandorten, z.B. im Gestüt Bleesern ..), in den Kommunen: Stammtische für neue Akteure, Begrüßung von Neubürger/innen ✓ Aufbau / Förderung von und Information zu niedrigschwelligen Engagementmöglichkeiten für Personen, die sich nicht fest in Vereinsstrukturen binden wollen: z.B. bestehende Engagementplattform RegioCrowd in die Fläche bringen (damit auch für Unternehmensengagement einbinden); Prüfung kleiner (lokaler?) Online-Modelle wie FLEXHERO / digitales Schwarzes Brett in der Kommune für Einzelaktionen und punktuell Interessierte, zur Verbesserung der Koordination z.B. von freien Sporthallenzeiten ... ✓ Organisation von Beratungsangeboten, Informationstransfer und Weiterbildungen: z.B. zu Förderprogrammen, zu zielgruppensensibler Öffentlichkeitsarbeit+Nachwuchsgewinnung, zur Nutzung digitaler Werkzeuge ...(ggf. mit LEADER) ✓ Sensibilisierung junger Menschen; Schüler/innen (Lernen durch Engagement / Servicelearning) ✓ Dauerangebot einer Engagementbetreuung und –koordination zur Unterstützung vor allem der kleinteiligen Engagementlandschaft: Mitbearbeitung der o.g. Themen, Aufbau Unterstützernetzwerk, Einbindung der Engagementzentren in WB und GRH, generelle Informations- und Koordinationsschnittstelle, Bündelung von Themen und Bedarfen ... ✓ Koordinierung Freiwilligendienste und Arbeitsmarktinstrumente
---	--



	Ihre Anregungen
<ul style="list-style-type: none"> ✓ An welcher Stelle, bei welchen Problematiken sollten Bürger stärker beteiligt werden? ✓ Welche spezifischen Bürgergruppen wirken tendenziell wenig mit? ✓ Wie können Bürger/innen generell stärker für die Beteiligung aktiviert werden? ✓ Welche Formen von Beteiligung sind geeignet? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beteiligungsmoderator/innen zur Beratung, Initiierung und Prozessbegleitung von Beteiligungsprojekten ✓ Implementation von digitalen Beteiligungsinstrumenten, z.B. Software Consul (für Kommunen) bzw. Alternative (etwa Adhocracy) ✓ Proaktive Beteiligung an der Ortsentwicklung bzw. an konkreten Projekten der Stadt oder des Quartiers: Regelmäßige Kommunikation von kommunalen Planungen für den öffentlichen Raum („Abo“), interessensgruppen-spezifische Evaluation der Planungen (Autofahrer, Radfahrer, Fußgänger, Umwelt, Design..) inkl. Feedback nach Beteiligungsverfahren ✓ Stärkere Sensibilisierung und Einbindung von Kindern und Jugendlichen (Koordination und Förderung): Jugendsprechstunde „Open talk“, spielerische Beteiligungsformen (z.B. Kinderstadt Halle, Mini München ..) ✓ Mitgestaltungsmöglichkeiten der Bürgerschaft durch Wettbewerbe, finanzielle Absicherung der Siegerprojekte ✓ bedarfsweise Einzelmaßnahmen: Bürgertage, Livestreams von Ratsversammlungen; regelmäßige Stadtteilgespräche



Informationsangebote Beteiligung:

- ✓ Würzburg: <https://wuerzburg-mitmachen.de>
- ✓ München (Initiative): <https://muenchen-mitmachen.de>
- ✓ Beteiligungssoftware Consul:
 - ✓ Info-Seite: <https://consulproject.org/en/>;
 - ✓ Demo-Version <https://demo.consulproject.org/?locale=de>
- ✓ Mehr Demokratie: <https://www.mehr-demokratie.de/themen/beteiligungssoftware-consul/>

DAS NEUE INTEGRIERTE REGIONALE ENTWICKLUNGSKONZEPT



**Kulturlandschaft, Naturschutz, Klima
im Landkreis Wittenberg**



STÄRKEN

Naturräumliche
Ausstattung /
Großschutzgebiete

Anteil / Entwicklung
Ökologischer
Landbau

Hoher Waldanteil /
Forstwirtschaft

Hoher Anteil regenerative
Energie

Welterbe Wörlitzer
Gartenreich

Umwelt-/ BNE-
Bildungsangebote



SCHWÄCHEN

Abnehmende
Biodiversität auf wenig
strukturierten
Agrarflächen

Probleme im Boden- und
Wasserschutz

Trockenheit / negative
Wasserbilanz aufgrund
Klimawandel

Fehlendes Konzept großflächige
Photovoltaikanlagen / Energie-
Wärmeversorgung ländlicher
Raum



- 1. Integriertes Wassermanagement:** Kommunalwesen, Land-/Forstwirtschaft, Schutzgebiete (Grundwasser, Wasserversorgung, Hochwasser)
- 2. Biodiversität auf der Gesamtfläche:** Biodiversitätsförderung in Siedlung und Land
- 3. Kontinuierliche und ökologische Waldsanierung:** Waldfunktionen wieder herstellen
- 4. Bildung für nachhaltige Entwicklung für Jung und Alt:** Handlungsfähig bei den Nachhaltigkeitszielen (Klima-Ökologie-Ernährung-Gesundheit)



Die Vorschläge bisher

- ✓ Wassermanagement: Konzept mit Aktionsplan; Vernässungsprojekte, Ertüchtigung von Speichersystemen, Teiche, Bachsystem, Umsetzung Hochwasserschutzmaßnahmen, Wasserbindung Wald und Wiesen
- ✓ Biodiversitätsförderung: Runder Tisch Kulturlandschaft; Aktionsplan Biodiversität, Umsetzung der Leitprojekte der Großschutzgebiete (Heidegärten, Blühender Fläming, ...) bzw. der Managementpläne der FFH-Schutzgebiete, Umsetzung Wasserrichtlinie mit Biotopverbund
- ✓ Waldsanierung: Flächenkataster zur Schadenserfassung, Mittel für Waldaufforstung, Ersatzmaßnahmen im Wald
- ✓ Bildung für nachhaltige Entwicklung: BNE-Konzept, Integration in Schulentwicklungspläne, inkl. Berufsschule

Ihre Vorschläge

- ✓ Kulturlandschaftsbegriff erweitern (Kulturhistorische Aspekte wie Siedlungsgeschichte, Parks/Gartenreich, Energieproduktion; Konflikte z.B. Biber-Denkmalschutz, Maßnahme: Funktionskarte erstellen
- ✓ Maßnahmenvorschlag: Kulturlandschaftsleitbild unter Landschaftsbild-Integration von Energieumwandlung Wind Sonne an geeigneten Stellen zum Nutzen der Region und speziell der Landwirtschaft
- ✓ Kulturlandschaft und das damit verbundene Wissen als Bildungs- und Kampagnen-Themen ausweiten: z.B. über Jahresthemen
- ✓ Biber-Eingreiftruppe - Stabile Finanzierung hierfür (Mutterland des Bibers);
- ✓ Ausweitung Ausgleichs- und Konsenssystem generell auf Landnutzungskonflikten verschiedenster Art
- ✓ EU-Wasserrahmenrichtlinie in das Projekt Wassermanagement stärker integrieren;
- ✓ Betreuungslösungen für das Fliethbachsystem oder andere Bachsysteme



Die Vorschläge bisher	Ihre Vorschläge
	<ul style="list-style-type: none">✓ Biodiversität: Erfassung und Ankauf von wertvollen Flächen, Ausweitung weiterer Schutzgebietes, Förderung nachhaltiger Landwirtschaft✓ Beteiligung der Naturschutzverbände nach § 63 BNatSchG✓ Im Flächenverbund zwischen Wörlitzer Gartenreich, Naturpark Dübener Heide und Biosphärenreservat hat eine Deponie keinen Platz. Nach 100 Jahren Tagebaukultur sollte eine regionale Entwicklung mit Natur, Tourismus und wirtschaftlicher Entwicklung ermöglicht werden. Keine Deponie am Gremminer See.✓ Crowdfunding als alternative Finanzierung Flächenkauf: http://www.visionbakery.com/waldwiese



5. **Biodiversität auf der Gesamtfläche:** Ausweitung ökologischer Landbau; Beweidungskonzepte, Ausweitung Vertragsnaturschutz, produktionsintegrierte Kompensation (PIK)
6. **Bioökonomie ausbauen:** Einbindung der Land- und Forstwirtschaft in Wertschöpfungsketten (Faser, Mikroalgen, Regionalvermarktung etc.)
7. **Nachhaltige Waldbewirtschaftung:** Rohstoff Holz sichern und wertschöpfend nutzen



Die Vorschläge bisher

- ✓ Landwirtschaft und Forstwirtschaft: Vorrang für Beweidung; Wittenberger Erklärung zur Land-/Forstwirtschaft, Ausbildungsschwerpunkt Berufsschule
- ✓ Bioökonomie: Modellprojekt, Transferstelle, Ernährungswirtschaft – Nachfolgeregelungen
- ✓ Forstwirtschaft: Potenzialstudie Holz, Ersatz- / Ausgleichsmaßnahmen, Verwertungsverbände; Strukturentwicklung für Kleinwaldbesitzer
- ✓ Energiewende: Flächenausweisung Photovoltaik; Repowering-Windkraft; Potenzialanalyse dezentrale Wärmezeugung

Ihre Vorschläge

- ✓ Zusammenarbeit mit Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt (PIK)
- ✓ Die Ev. Landeskirche diskutiert gerade die Möglichkeiten der Monetarisierung der CO₂-Bindung in Wald- und Landwirtschaft, ein Modellprojekt würde auch den Waldbesitzern helfen. In der Landwirtschaft werden so humusaufbauende Bewirtschaftungsformen entsprechend gewürdigt.
- ✓ Kleinprivatwaldbesitzer fördern: Weg von der Flächenprämie, andere Fördermaßnahmen prüfen um den Waldumbau zu finanzieren; aktuelle Landesförderung trifft die Region nicht, da die vorgegebenen Baumarten nicht greifen (Experimentierräume für den Forst); große Gefahr, dass die Flächen verwahrlosen
- ✓ Boden-Wasserverbände sollen bei Waldbesitzer keine Beiträge erheben (kommunale Ebene angesprochen)
- ✓ Kontinuierliche Mittelbereitstellung zum langfristigen Erhalt der Funktionsfähigkeit der Gewässer und Wälder - Gemeinwohl!
- ✓ Überblick regenerative Energie / Kulturlandschaft: https://wam.rl-institut.de/stemp_abw/app/



**GANZ HERZLICHEN DANK
FÜR IHR MITWIRKEN**